

Pressemeldung

Keine Umfahrung in Inning - Aufruf zur Teilnahme an der Lichterkette

Der Kreisverband Starnberg von Bündnis 90/DIE GRÜNEN ruft auf, sich an der Lichterkette gegen die Umfahrung in Inning am 24.01.2016 (Beginn 19 Uhr) zu beteiligen. Dazu erklärt Kreisvorsitzende Kerstin Täubner-Benicke: **„Wir lehnen es strikt ab, dass für den Straßenbau schon wieder so eine riesige Fläche unseres schönen Fünfseenlandes versiegelt wird.“**

Aus Sicht der Grünen ist die Umgehungsstraße nicht die Lösung des Problems, sondern nur eine Verlagerung. Dazu Kreisvorsitzender Bernd Pfitzner: **„Uns ist klar, dass der Autoverkehr die Menschen, die an der Ortsdurchgangsstraße in Inning wohnen, stark belastet. Allerdings löst die Umgehungsstraße das Problem nicht, es verlagert es nur.“** Die Grünen gehen davon aus, dass, käme es zu einer Realisierung, mit einer höheren Verkehrsdichte in Breitbrunn zu rechnen ist, da der Verkehr, von der A96 kommend, nicht in Inning entzerrt wird. Die Grünen befürchten eine höhere Verkehrsdichte auf der engen und kurvenreichen Ortsdurchfahrt von Breitbrunn, insbesondere am Abzweig Richtung Schlagenhofen und einen negativen Effekt für die Gemeinde Seefeld, denn hier kommen nicht nur zusätzliche Kraftfahrzeuge aus Richtung Inning an, sondern auch die Autos, die über die in Bau befindliche Wesslinger Ortsumgehung schneller am Fuße des Schlosses Seefeldes ankommen. Barbara Wanzke, GRÜNE Gemeinderätin in Inning, lehnt die Umfahrung ab, da sie Inning vom Ammersee abtrennt, unkalkulierbare Kosten für Inning birgt, die Sanierung der Hauptstraße auf Jahre verhindert und eine erhebliche neue Gefahrenquelle bedeutet. Sie hofft auf ein klares Nein der Inninger Bürgerinnen und Bürger.

Kreisvorsitzender Bernd Pfitzner stellt fest: **„Umgehungsstraßenbau ist Verkehrssteuerung nach dem St. Florians-Prinzip auf Kosten der Natur.“**